

Bibeltexte 1. Viertel 2025
Texte aus der neuen rev.
Elberfelder Übersetzung (2006)

1. Woche 29.12 - 4.01.

Sonntag, 29.12.

2. Mose 33,12-17

¹² Mose nun sagte zum HERRN: Siehe, du sagst zu mir: Führe dieses Volk hinauf! - aber du hast mich nicht erkennen lassen, wenn du mit mir senden willst, wo du <doch selbst> gesagt hast: Ich kenne dich mit Namen, ja, du hast Gunst gefunden in meinen Augen.
¹³ Und nun, wenn ich also Gunst gefunden habe in deinen Augen, <dann> lass mich doch deine Wege erkennen, sodass ich dich erkenne, damit ich Gunst finde in deinen Augen, und bedenke, dass diese Nation dein Volk ist!

¹⁴ Er antwortete: Mein Angesicht wird <mit>gehen und dich zur Ruhe bringen.

¹⁵ Er aber sagte zu ihm: Wenn dein Angesicht nicht <mit>geht, dann führe uns nicht von hier hinauf!

¹⁶ Woran soll man denn sonst erkennen, dass ich Gunst gefunden habe in deinen Augen, ich und dein Volk? Nicht daran, dass du mit uns gehst und wir, ich und dein Volk, <dadurch> vor jedem Volk auf dem Erdboden ausgezeichnet werden?

¹⁷ Der HERR antwortete Mose: Auch diesen Wunsch, den du <jetzt> ausgesprochen hast, werde ich erfüllen; denn du hast Gunst gefunden in meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen.

Montag, 30.12.

2. Mose 33,18-23

¹⁸ Er aber sagte: Lass mich doch deine Herrlichkeit sehen!

¹⁹ Er antwortete: Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen Jahwe vor dir ausrufen: Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme.

²⁰ Dann sprach er: Du kannst <es> nicht <ertragen>, mein Angesicht zu sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.

²¹ Weiter sagte der HERR: Siehe, <hier> ist ein Platz bei mir, da sollst du dich auf den Felsen stellen.

²² Und es wird geschehen, wenn meine Herrlichkeit vorüberzieht, dann werde ich dich in die Felsenhöhle stellen und meine Hand schützend über dich halten, bis ich vorübergegangen bin.

²³ Dann werde ich meine Hand wegnehmen, und du wirst mich von hinten sehen; aber mein Angesicht darf nicht gesehen werden.

Dienstag, 31.12.

Hosea 14,2-4

² Kehrt um, Israel, bis zum HERRN, deinem Gott! Denn du bist gestürzt durch deine Schuld.

³ Nehmt Worte mit euch und kehrt zum HERRN um! Sagt zu ihm: Vergib alle Schuld und nimm an, was gut ist! Wir wollen die Frucht unserer Lippen <als Opfer> darbringen.

⁴ Assur soll uns nicht retten, auf Pferden wollen wir nicht reiten und zum Machwerk unserer Hände nicht mehr sagen: Unser Gott! Denn bei dir findet die Waise Erbarmen.

Mittwoch, 01.01.

Hosea 14,5-10

⁵ Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, will sie aus freiem Antrieb lieben. Denn mein Zorn hat sich von ihm abgewandt.

⁶ Ich werde für Israel sein wie der Tau. Blühen soll es wie die Lilie, und seine Wurzeln schlagen wie der Libanon.

⁷ Seine Triebe sollen sich ausbreiten, und seine Pracht soll sein wie der Ölbaum und sein Geruch wie der des Libanon.

⁸ Es kehren zurück, die in seinem Schatten wohnen, sie werden wieder Getreide anbauen und blühen wie ein Weinstock, dessen Ruf wie der Wein vom Libanon ist.

⁹ Ephraim <wird sagen>: Was soll ich noch mit den Götzen? - Ich, ich habe ihn erhört und auf ihn geblickt. - Ich bin wie ein grüner Wacholder, <nur> an mir wird Frucht für dich gefunden.

¹⁰ Wer ist weise, dass er dies versteht? Wer ist verständig, dass er es erkennt? Denn die Wege des HERRN sind gerade. Die Gerechten werden darauf gehen, die Abtrünnigen aber werden darauf stürzen.

Donnerstag, 02.01.

Matthäus 22,1-14

¹ Und Jesus begann und redete wieder in Gleichnissen zu ihnen und sprach:

² Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem König, der seinem Sohn <die> Hochzeit bereitete.

³ Und er sandte seine Knechte aus, um die Eingeladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen.

⁴ Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Eingeladenen: Siehe, mein Mahl habe ich vorbereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!

⁵ Sie aber kümmerten sich nicht <darum> und gingen weg, der eine auf seinen Acker, der andere an seinen Handel.

⁶ Die Übrigen aber ergriffen seine Knechte, misshandelten und töteten sie.

⁷ Der König aber wurde zornig und sandte seine Truppen aus, brachte jene Mörder um und steckte ihre Stadt in Brand.

⁸ Dann sagt er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, aber die Eingeladenen waren nicht würdig.

⁹ So geht nun hin auf die Kreuzwege der Landstraßen, und so viele immer ihr finden werdet, ladet zur Hochzeit ein.

¹⁰ Und jene Knechte gingen aus auf die Landstraßen und brachten alle zusammen, die sie fanden, Böse wie Gute. Und der Hochzeitssaal wurde voll von Gästen.

¹¹ Als aber der König hereinkam, die Gäste zu besehen, sah er dort einen Menschen, der nicht mit einem Hochzeitskleid bekleidet war.

¹² Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen, da du kein Hochzeitskleid hast? Er aber verstummte.

¹³ Da sprach der König zu den Dienern: Bindet ihm Füße und Hände, und werft ihn hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

¹⁴ Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Freitag, 03.01.

Johannes 10,17-18

¹⁷ Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen.

¹⁸ Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. -

Sabbat 04.01.

2. Woche 5. - 11.01.

Sonntag, 05.01.

Montag, 06.01.

Psalms 145,9

⁹ Der HERR ist gut gegen alle, sein Erbarmen ist über alle seine Werke.

1. Timotheus 2,4

⁴ welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Dienstag, 07.01.

5. Mose 7,6-9

⁶ Denn du bist dem HERRN, deinem Gott, ein heiliges Volk. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt, dass du ihm zum Volk <seines> Eigentums wirst aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind.

⁷ Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt - ihr seid ja das geringste unter allen Völkern -,

⁸ sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen, hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Sklavenhaus, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.

⁹ So erkenne denn, dass der HERR, dein Gott, der Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Güte bis auf tausend Generationen denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten,

Mittwoch, 08.01.

Jeremia 16,5

⁵ Denn so spricht der HERR: Geh nicht in ein Haus der Klage, geh nicht hin, um zu klagen, und bekunde ihnen kein Beileid! Denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der HERR, die Gnade und das Erbarmen.

Hosea 9,15

¹⁵ Ihre ganze Bosheit wurde in Gilgal <offenkundig>, ja, dort habe ich sie gehasst. Wegen der Bosheit ihrer Taten vertreibe ich sie aus meinem Haus. Ich werde sie nicht mehr lieben; all ihre Obersten sind Widerspenstige.

Donnerstag, 09.01.

Johannes 15,12-17

¹² Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.

¹³ Größere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde.

¹⁴ [Ihr] seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

¹⁵ Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.

¹⁶ [Ihr] habt nicht mich erwählt, sondern [ich] habe euch erwählt und euch <dazu> bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

¹⁷ Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!

1. Johannes 3,16

¹⁶ Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben.

Freitag, 10.01.

1. Johannes 4,7-21

⁷ Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott.

⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe.

⁹ Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.

¹⁰ Hierin ist die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.

¹¹ Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben.

¹² Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

¹³ Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.

¹⁴ Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt.

¹⁵ Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

¹⁶ Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

¹⁷ Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt.

¹⁸ Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat <es mit> Strafe <zu tun>. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

¹⁹ Wir lieben, weil er uns zuerst

geliebt hat.

²⁰ Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat.

²¹ Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

Sabbat, 11.01.

3. Woche 12. - 18.01.

Sonntag, 12.01.

Lukas 15,11-32

¹¹ Er sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne;

¹² und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe.

¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte.

¹⁴ Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden.

¹⁵ Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten.

¹⁶ Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab <sie> ihm.

¹⁷ Als er aber zu sich kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger.

¹⁸ Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir;

¹⁹ ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner!

²⁰ Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn.

²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen.

²² Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße;

²³ und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!

²⁴ Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

²⁵ Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen.

²⁶ Und er rief einen der Diener herbei und erkundigte sich, was das sei.

²⁷ Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat.

²⁸ Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und redete ihm zu.

²⁹ Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Böckchen gegeben,

dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre;

³⁰ da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.

³¹ Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein.

³² Aber man muss <doch jetzt> fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.

Montag, 13.01.

Zefanja 3,14-18

¹⁴ Juble, Tochter Zion, jauchze, Israel! Freue dich und frolocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem!

¹⁵ Der HERR hat deine <Straf>gerichte wegenommen, deinen Feind weggefegt. Der König Israels, der HERR, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen.

¹⁶ An jenem Tag wird in Jerusalem gesagt werden: Fürchte dich nicht, Zion, lass deine Hände nicht erschlaffen!

¹⁷ Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er freut sich über dich in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel.

¹⁸ Die fern von der Festversammlung Trauernden sammle ich - sie sind ja von dir -, um meiner Willen tragen sie Schmach.

Dienstag, 14.01.

Jesaja 43,1-4

1 Aber jetzt, so spricht der HERR, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

² Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen.

³ Denn ich bin der HERR, dein Gott, <ich,> der Heilige Israels, dein Retter. Ich gebe Ägypten als Lösegeld für dich, Kusch und Seba an deiner Stelle.

⁴ Weil du teuer bist in meinen Augen <und> wertvoll bist und ich dich lieb habe, so gebe ich Menschen hin an deiner Stelle und Völkerschaften anstelle deines Lebens.

Psalms 149,1-4

1 Halleluja! Singt dem HERRN ein neues Lied, sein Lob in der Gemeinde der Frommen!

² Israel freue sich seines Schöpfers! Die Kinder Zions sollen jauchzen über ihren König!

³ Loben sollen sie seinen Namen beim Reigen, mit Tamburin und Zither sollen sie ihm spielen!

⁴ Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk. Er schmückt die Demütigen mit Heil!

Mittwoch, 15.01.

Römer 5,8

⁸ Gott aber erweist [seine] Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

Römer 8,1

1 Also <gibt es> jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Donnerstag, 16.01.

1. Petrus 2,4-5

⁴ Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, ⁵ lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!

Hebräer 11,6

⁶ Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Freitag, 17.01.

Markus 9,17-29

¹⁷ Und einer aus der Volksmenge antwortete ihm: Lehrer, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der einen stummen Geist hat;

¹⁸ und wo er ihn auch ergreift, zerrt er ihn zu Boden, und er schäumt und knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich sagte deinen Jüngern, dass sie ihn austreiben möchten, und sie konnten es nicht.

¹⁹ Er aber antwortete ihnen und spricht: Ungläubiges Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn zu mir!

²⁰ Und sie brachten ihn zu ihm. Und als der Geist ihn sah, zerrte er ihn sogleich; und er fiel zur Erde, wälzte sich und schäumte.

²¹ Und er fragte seinen Vater: Wie lange ist es her, dass ihm dies geschehen ist? Er aber sagte: Von Kindheit an;

²² und oft hat er ihn bald ins Feuer, bald ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Aber wenn du etwas kannst, so habe Erbarmen mit uns und hilf uns!

²³ Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du das kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich.

²⁴ Sogleich schrie der Vater des Kindes und sagte: Ich glaube. Hilf meinem Unglauben!

²⁵ Als aber Jesus sah, dass eine Volksmenge zusammenläuft, bedrohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm: Du stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus, und fahre nicht mehr in ihn hinein!

²⁶ Und er schrie und zerrte <ihn> heftig und fuhr aus; und er wurde wie tot, sodass die meisten sagten: Er ist gestorben.

²⁷ Jesus aber nahm ihn bei der Hand, richtete ihn auf, und er stand auf.

²⁸ Und als er in ein Haus gegangen war, fragten ihn seine

Jünger allein: Warum haben [wir] ihn nicht austreiben können?

²⁹ Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren als nur durch Gebet.

Sabbat, 18.01.

4. Woche 19.-25.01.

Sonntag 19.01.

Jesaja 49,15

¹⁵ Vergisst <etwa> eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde dich niemals vergessen.

Psalms 103,13

¹³ Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

Jeremia 31,20

²⁰ Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind, an dem ich Freude habe? Denn sooft ich auch gegen ihn geredet habe, muss ich <doch> immer wieder an ihn denken. Darum ist mein Innerstes um ihn erregt. Ich muss mich über ihn erbarmen, spricht der HERR.

Montag, 20.01.

Hosea 11,1-9

1 Als Israel jung war, gewann ich es lieb, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

² Sooft ich sie rief, gingen sie von meinem Angesicht weg. Den Baalim opferten sie, und den Gottesbildern brachten sie Rauchopfer dar.

³ Und ich, ich lehrte Ephraim laufen - ich nahm sie <immer wieder> auf meine Arme -, aber sie erkannten nicht, dass ich sie heilte.

⁴ Mit menschlichen Tauen zog ich sie, mit Seilen der Liebe, und ich war ihnen wie solche, die das Joch auf ihren Kinnbacken anheben, und sanft zu ihm gab ich <ihm> zu essen.

⁵ Es wird nicht ins Land Ägypten zurückkehren. Aber Assur, der wird sein König sein, denn sie weigern sich umzukehren.

⁶ Und das Schwert wird kreisen in seinen Städten und seinen Schwätzern ein Ende machen, und <es> wird fressen wegen ihrer Ratschläge.

⁷ Aber mein Volk bleibt verstrickt in die Abkehr von mir. Und ruft man es nach oben, bringt man es <doch> insgesamt nicht dazu, sich zu erheben.

⁸ Wie sollte ich dich preisgeben, Ephraim, <wie> sollte ich dich ausliefern, Israel? Wie könnte ich dich preisgeben wie Adma, dich Zebojim gleichmachen? Mein Herz kehrt sich in mir um, ganz und gar erregt ist all mein Mitleid.

⁹ Nicht ausführen will ich die Glut meines Zornes, will nicht noch einmal Ephraim vernichten. Denn Gott bin ich und nicht ein Mensch, in deiner Mitte der Heilige; ich will nicht in Zornglut kommen. -

Dienstag, 21.01.

Matthäus 9,35-36

³⁵ Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

³⁶ Als er aber die Volksmengen sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Markus 1,40-41

⁴⁰ Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen.

⁴¹ Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte <ihn> an und spricht zu ihm: Ich will. Sei gereinigt!

Lukas 7,12-13

¹² Als er sich aber dem Tor der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt war mit ihr.

¹³ Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht!

Mittwoch, 22.01.

5. Mose 4,23-24

²³ Nehmt euch in Acht, dass ihr nicht den Bund des HERRN, eures Gottes, vergesst, den er mit euch geschlossen hat, und euch ein Götterbild macht in der Gestalt von irgendetwas, das der HERR, dein Gott, dir verboten hat.

²⁴ Denn der HERR, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott!

1. Korinther 13,4

⁴ Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

Donnerstag 23.01.

1. Korinther 13,4-8

⁴ Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf,

⁵ sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, ⁶ sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit, ⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

⁸ Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

Freitag, 24.01.

1. Korinther 13,7

⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

Sabbat 25.01.

5. Woche 26.01.-01.02.

Sonntag 26.01.

Psaln 78

1 [Ein] [Maskil]. [Von Asaf]. Höre, mein Volk, auf meine Weisung! Neigt euer Ohr zu den Worten meines Mundes!

² Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit.

³ Was wir gehört und erfahren und unsere Väter uns erzählt haben,

⁴ wollen wir nicht verhehlen ihren Söhnen und der künftigen Generation erzählen die Ruhmestaten des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.

⁵ Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakob und ein Gesetz aufgestellt in Israel und gebot unseren Vätern, sie ihren Söhnen kundzutun, ⁶ damit die künftige Generation sie kenne, die Söhne, die geboren werden sollten, und <auch> sie aufstünden und sie ihren Söhnen erzählten.

⁷ Damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzten und die Taten Gottes nicht vergäßen und seine Gebote befolgten.

⁸ Damit sie nicht würden wie ihre Väter, eine widersetzliche und widerspenstige Generation, eine Generation, deren Herz nicht fest war und deren Geist nicht treu war gegen Gott,

⁹ <wie> die Söhne Ephraim, gerüstete Bogenschützen, sich wendeten am Tag des Kampfes.

¹⁰ Sie hielten nicht den Bund Gottes und weigerten sich, nach seinem Gesetz zu wandeln.

¹¹ Sie vergaßen seine Taten und seine Wunder, die er sie hatte schauen lassen.

¹² Er tat Wunder vor ihren Vätern im Lande Ägypten, dem Gebiet Zoans.

¹³ Er spaltete das Meer und ließ

sie hindurchgehen, er ließ das Wasser stehen wie einen Damm.

¹⁴ Er leitete sie des Tages mit der Wolke und die ganze Nacht mit dem Licht eines Feuers.

¹⁵ Er spaltete Felsen in der Wüste und tränkte sie reichlich, wie mit Fluten.

¹⁶ Er ließ Bäche hervorkommen aus dem Felsen und Wasser herablaufen wie Flüsse.

¹⁷ Doch sie fuhren weiter fort, gegen ihn zu sündigen, sich gegen den Höchsten

widerspenstig zu zeigen in der Wüste.

¹⁸ Sie stellten in ihrem Herzen Gott auf die Probe, indem sie Speise forderten für ihr Gelüste.

¹⁹ Und sie redeten gegen Gott; sie sprachen: Sollte Gott imstande sein, <uns> in der Wüste einen Tisch zu bereiten?

²⁰ Siehe, den Felsen hat er <zwang> geschlagen, und Wasser floss <heraus>, und Bäche strömten. Wird er <aber> auch Brot geben können, oder wird er seinem Volk Fleisch verschaffen?

²¹ Darum, als der HERR es hörte, wurde er zornig, und Feuer entzündete sich gegen Jakob, und auch Zorn stieg auf gegen Israel, ²² weil sie Gott nicht glaubten und nicht vertrauten auf seine Hilfe.

²³ Und doch hat er den Wolken oben geboten und die Türen des Himmels geöffnet.

²⁴ Und hat Manna auf sie regnen lassen, dass sie es äßen, und ihnen Himmelsgetreide gegeben.

²⁵ Ein jeder aß Brot der Starken. Speise sandte er ihnen bis zur Sättigung.

²⁶ Er ließ den Ostwind losbrechen am Himmel und trieb durch seine Stärke den Südwind herbei.

²⁷ Er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand der Meere,

²⁸ und ließ <sie> mitten in sein Lager fallen, rings um seine Wohnungen.

²⁹ Da aßen sie und wurden sehr

satt, und was sie verlangten, brachte er ihnen.

³⁰ Sie hatten sich noch nicht abgewendet von ihrem Verlangen, ihre Speise war noch in ihrem Mund,

³¹ da stieg der Zorn Gottes gegen sie auf. Er brachte <viele> unter ihren stattlichen Leuten um. Die jungen Männer Israels streckte er nieder.

³² Trotz alledem sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder.

³³ Da ließ er in Nichtigkeit hinschwinden ihre Tage und ihre Jahre in Schrecken.

³⁴ Wenn er sie umbrachte, dann fragten sie nach ihm, kehrten um und suchten nach Gott.

³⁵ Und sie dachten daran, dass Gott ihr Fels sei und Gott, der Höchste, ihr Erlöser.

³⁶ Doch sie betrogen ihn mit ihrem Mund, und mit ihrer Zunge belogen sie ihn.

³⁷ Denn ihr Herz war nicht fest ihm gegenüber, und sie blieben nicht treu an seinem Bund.

³⁸ Er aber war barmherzig, er vergab die Schuld und vertilgte nicht; und oftmals wandte er seinen Zorn ab und ließ nicht erwachen seinen ganzen Grimm.

³⁹ Er dachte daran, dass sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt.

⁴⁰ Wie oft waren sie widerspenstig gegen ihn in der Wüste, betrubten ihn in der Einöde!

⁴¹ Immer wieder stellten sie Gott auf die Probe und kränkten den Heiligen Israels.

⁴² Sie dachten nicht an seine Hand, an den Tag, da er sie von dem Bedränger erlöste,

⁴³ als er seine Zeichen tat in Ägypten und seine Wunder im Gebiet Zoans:

⁴⁴ Er verwandelte ihre Ströme in Blut und ihre Bäche, sodass sie nicht mehr trinken konnten.

⁴⁵ Er sandte Hundsfliegen unter sie, die sie fraßen, und Frösche,

die ihnen Verderben brachten.

⁴⁶ Ihren Ertrag gab er der Heuschreckenlarve, und was sie erarbeitet hatten, der Heuschrecke.

⁴⁷ Ihren Weinstock zerschlug er mit Hagel, ihre Maulbeerbäume mit Schloßen.

⁴⁸ Und er gab ihr Vieh dem Hagel preis und ihre Herden den Blitzen.

⁴⁹ Er ließ gegen sie los seines Zornes Glut, Grimm,

Verwünschung und Bedrängnis, eine Schar von Unheilsboten.

⁵⁰ Er bahnte seinem Zorn einen Weg, er entzog ihre Seele nicht dem Tod und gab ihr Leben der Pest preis.

⁵¹ Er schlug alle Erstgeburt in Ägypten, die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams.

⁵² Und er ließ sein Volk aufbrechen wie die Schafe und leitete sie wie eine Herde in der Wüste.

⁵³ Er führte sie sicher, sodass sie sich nicht fürchteten; und ihre Feinde bedeckte das Meer.

⁵⁴ Er brachte sie in sein heiliges Land, zu diesem Berg, den seine Rechte erworben hat.

⁵⁵ Er vertrieb Nationen vor ihnen und verteilte sie mit der Messschnur des Erbteils und ließ in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels.

⁵⁶ Aber sie stellten Gott, den Höchsten, auf die Probe und waren widerspenstig <gegen ihn>; und seine Mahnungen beachteten sie nicht.

⁵⁷ Sie wurden abtrünnig und handelten treulos wie ihre Väter. Sie versagten wie ein schlaffer Bogen.

⁵⁸ Und sie erbitterten ihn durch ihre Höhen und reizten ihn zur Eifersucht mit ihren Götzenbildern.

⁵⁹ Gott hörte es und ergrimmte, und er verwarf Israel völlig.

⁶⁰ Er gab die Wohnung zu Silo auf, das Zelt, in dem er unter den Menschen wohnte.

⁶¹ Und er gab seine Kraft in

Gefangenschaft und seine Herrlichkeit in die Hand des Bedrängers.

⁶² Er gab sein Volk dem Schwert preis, und gegen sein Erbteil ergrimmte er.

⁶³ Seine jungen Männer fraß das Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht besungen.

⁶⁴ Seine Priester fielen durch das Schwert, und seine Witwen weinten nicht.

⁶⁵ Da erwachte der Herr wie ein Schlafender, wie ein Held, der bezwungen war vom Wein.

⁶⁶ Und er schlug seine Bedränger zurück, ewige Schande bereitete er ihnen.

⁶⁷ Und er verwarf das Zelt Josefs, und den Stamm Ephraim erwählte er nicht,

⁶⁸ sondern er erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, den er geliebt hat.

⁶⁹ Er baute sein Heiligtum wie <Himmels>höhen, wie die Erde, die er auf ewig gegründet hat.

⁷⁰ Er erwählte David, seinen Knecht, und nahm ihn weg von den Hürden der Schafe.

⁷¹ Von den Muttertieren weg holte er ihn, dass er Jakob, sein Volk, weidete und Israel, sein Erbteil.

⁷² Und er weidete sie nach der Lauterkeit seines Herzens, und mit der Geschicklichkeit seiner Hände leitete er sie.

Montag, 27.01.

Jona 4,1-4

1 Und es missfiel Jona sehr, und er wurde zornig.

² Und er betete zum HERRN und sagte: Ach, HERR! War das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Deshalb floh ich schnell nach Tarsis! Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte, und einer, der sich das Unheil gereuen lässt.

³ Und nun, HERR, nimm doch meine Seele von mir! Denn es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich lebe!

⁴ Und der HERR sprach: Ist es recht, dass du zornig bist?

Dienstag, 28.01.

Matthäus 21,12-17

¹² Und Jesus trat in den Tempel ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um.

¹³ Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: »Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden«; [ihr] aber macht es zu einer »Räuberhöhle«.

¹⁴ Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie.

¹⁵ Als aber die Hohen Priester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids!, wurden sie unwillig

¹⁶ und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: »Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet«?

¹⁷ Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und übernachtete dort.

Mittwoch, 29.01.

Jeremia 51,24-25

²⁴ Und ich will Babel und allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht der HERR.

²⁵ Siehe, ich will an dich, spricht der HERR, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verdirbt. Und ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berg machen,

Donnerstag, 30.01.

Sprüche 25,21-22

²¹ Wenn dein Hasser Hunger hat, gib ihm Brot zu essen, und wenn er Durst hat, gib ihm Wasser zu trinken!
²² Denn glühende Kohlen häufst du auf sein Haupt, und der HERR wird es dir vergelten.

Römer 12,17-21

¹⁷ Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen!

¹⁸ Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!

¹⁹ Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn <Gottes>! Denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.«

²⁰ »Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken! Denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.«

²¹ Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!

Freitag, 31.01.

2. Mose 32,25-29

²⁵ Als nun Mose sah, dass das Volk zuchtlos war, denn Aaron hatte es zuchtlos werden lassen vor der Schadenfreude ihrer Gegner, ²⁶ da trat Mose in das Tor des Lagers und rief: Her zu mir, wer für den HERRN ist! Daraufhin versammelten sich bei ihm alle Söhne Levis.

²⁷ Und er sagte zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ein jeder lege sein Schwert an die Hüfte! Geht im Lager hin und zurück, von Tor zu Tor, und erschlagt jeder seinen Bruder und seinen Freund und seinen Verwandten!

²⁸ Die Söhne Levis nun handelten nach dem Wort des Mose; und es fielen vom Volk an jenem Tage etwa dreitausend Mann.
²⁹ Darauf sagte Mose: Weiht euch heute für den HERRN - denn jeder <von euch ist> gegen seinen Sohn und gegen seinen Bruder <gewesen> -, um heute Segen auf euch zu bringen!

Sabbat, 01.02.

6. Woche 02.-08.02.

Sonntag, 02.02.

Jeremia 9,23

²³ sondern wer sich rühmt, rühme sich dessen: Einsicht zu haben und mich zu erkennen, dass ich der HERR bin, der Gnade, Recht und Gerechtigkeit übt auf der Erde; denn daran habe ich Gefallen, spricht der HERR.

Montag, 03.02.

Psalm 100

1 [Von David. Ein Psalm.] Von Gnade und Recht will ich singen; dir, HERR, will ich spielen.

² Ich will einsichtig handeln auf vollkommenem Weg. Wann wirst du zu mir kommen? Ich will mit lauterem Herzen wandeln in meinem Hause.

³ Ich will keine heillosen Dinge ins Auge fassen; Übertretungen zu begehen, hasse ich; das soll nicht an mir kleben.

⁴ Ein verkehrtes Herz soll von mir weichen, Böses will ich nicht kennen.

⁵ Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will ich stumm machen. Wer stolze Augen und ein hochmütiges Herz hat, den will ich nicht dulden.

⁶ Meine Augen sind auf die Treuen im Lande <gerichtet>, damit sie bei mir wohnen. Wer auf vollkommenem Weg wandelt, der darf mir dienen.

⁷ In meinem Haus soll nicht wohnen, wer Trug übt. Wer Lügen redet, soll nicht bestehen vor meinen Augen.

⁸ Jeden Morgen will ich alle Gottlosen des Landes stumm machen, um aus der Stadt des HERRN alle Übeltäter auszurotten.

Dienstag, 04.02.

2. Timotheus 2,11-13

¹¹ Das Wort ist gewiss. Denn wenn wir mitgestorben sind, werden wir auch mitleben; ¹² wenn wir ausharren, werden wir auch mitherrschen; wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen; ¹³ wenn wir untreu sind - er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Mittwoch, 05.02.

Hebräer 6,18-20

¹⁸ damit wir durch zwei unveränderliche Dinge, bei denen Gott <doch> unmöglich lügen kann, einen starken Trost haben, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen.

¹⁹ Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht, ²⁰ wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoher Priester in Ewigkeit geworden ist.

Titus 1,1-4

1 Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottesfurcht gemäß ist, ² in der Hoffnung des ewigen Lebens - das Gott, der nicht lügt, vor ewigen Zeiten verheißen hat; ³ zu seiner Zeit aber hat er sein Wort offenbart durch die Predigt, die mir nach Befehl unseres Retter-Gottes anvertraut worden ist -,

⁴ Titus, <meinem> echten Kind nach dem gemeinsamen Glauben: Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Retter!

Donnerstag, 06.02.

1. Samuel 15,11.29.35

¹¹ Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat sich von mir abgewandt und hat meine Worte nicht ausgeführt. Da entbrannte dem Samuel <der Zorn>, und er schrie zu dem HERRN die ganze Nacht.
²⁹ Auch lügt der nicht, der Israels Ruhm ist, und es gereut ihn nicht. Denn nicht ein Mensch ist er, dass ihn <etwas> gereuen könnte.
³⁵ Und Samuel sah Saul nicht mehr bis zum Tag seines Todes. Denn Samuel trauerte um Saul, da es den HERRN reute, dass er Saul zum König über Israel gemacht hatte.

Freitag, 07.02.

Jakobus 1,17

¹⁷ Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Sabbat 08.02.

7. Woche 09.-15.02.

Sonntag, 09.02.

Hiob 30,26-28

²⁶ Ja, Gutes erwartete ich, und es kam Böses. Und ich hartete auf Licht, und es kam Dunkelheit.
²⁷ Meine Eingeweide sind zum Sieden gebracht und haben keine Ruhe. Tage des Elends sind mir entgegengesetzt.
²⁸ Trauernd gehe ich einher ohne Sonne. Ich stehe auf in der Versammlung <und> schreie um Hilfe.

Jeremia 12,1-2

1 Du bleibst im Recht, HERR, wenn ich mit dir einen Rechtsstreit führe. Dennoch möchte ich Rechtssachen mit dir bereden: Warum ist der Weg der Gottlosen erfolgreich, <warum> haben Ruhe alle, die Treulosigkeit üben?
² Du hast sie gepflanzt, sie haben auch Wurzel geschlagen; sie wachsen, tragen auch Frucht. Nahe bist du in ihrem Mund, doch fern von ihren Nieren.

Montag, 10.02.

Hiob 38,1-11

1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Sturm und sprach: ² Wer ist es, der den Ratschluss verdunkelt mit Worten ohne Erkenntnis?

³ Gülte doch wie ein Mann deine Lenden! Dann will ich dich fragen, und du sollst mich belehren!

⁴ Wo warst du, als ich die Erde gründete? Teile es mit, wenn du Einsicht kennst!

⁵ Wer hat ihre Maße bestimmt, wenn du es kennst? Oder wer hat über ihr die Messschnur ausgespannt?

⁶ Worauf sind ihre Sockel eingesenkt? Oder wer hat ihren Eckstein gelegt,

⁷ als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten?

⁸ Wer hat das Meer mit Türen verschlossen, als es hervorbrach, dem Mutterschoß entquoll,

⁹ als ich Gewölk zu seinem Gewand machte und Wolkendunkel zu seinen Windeln

¹⁰ und ich ihm meine Grenze zog und Riegel und Türen einsetzte

¹¹ und sprach: Bis hierher kommst du und nicht weiter, und hier soll aufhören der Stolz deiner Wellen?

Hiob 42,1-3

1 Und Hiob antwortete dem HERRN und sagte:

² Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist.

³ »Wer ist es, der den Ratschluss verhüllt ohne Erkenntnis?« So habe ich denn <meine Meinung> mitgeteilt und verstand <doch> nichts, Dinge, die zu wunderbar für mich sind und die ich nicht kannte.

Dienstag, 11.02.

Psaln 73

1 [Ein Psalm. Von Asaf].Fürwahr, Gott ist Israel gut, denen, die reinen Herzens sind.

² Ich aber - fast wären meine Füße ausgeglichen, beinahe hätten gewankt meine Schritte.

³ Denn ich beneidete die Übermütigen, als ich das Wohlergehen der Gottlosen sah. ⁴ Denn keine Qualen <haben sie bei> ihrem Tod, und wohlgenährt ist ihr Leib.

⁵ In der Mühsal der Menschheit sind sie nicht, und sie werden nicht wie die <anderen> Menschen geplagt.

⁶ Deshalb umgibt sie Hochmut wie ein Halsgeschmeide, Gewalttat umhüllt sie wie ein Gewand.

⁷ Es tritt aus dem Fett heraus ihr Auge; sie fahren daher in den Einbildungen des Herzens.

⁸ Sie höhnen und reden in Bosheit Bedrückendes, von oben herab reden sie.

⁹ Sie setzen in den Himmel ihren Mund, und ihre Zunge ergeht sich auf der Erde.

¹⁰ Deshalb wendet sich hierher sein Volk, denn Wasser in Fülle wird bei ihnen geschlürft.

¹¹ Ja, sie sprechen: Wie sollte Gott es wissen? Gibt es ein Wissen beim Höchsten?

¹² Siehe, dies sind Gottlose und, immer sorglos, erwerben sie sich Vermögen.

¹³ Fürwahr, umsonst habe ich mein Herz rein gehalten und in Unschuld gewaschen meine Hände;

¹⁴ doch ich wurde geplagt den ganzen Tag, meine Züchtigung ist jeden Morgen da.

¹⁵ Wenn ich gesagt hätte: Ich will ebenso reden, siehe, so hätte ich treulos gehandelt an dem Geschlecht deiner Söhne.

¹⁶ Da dachte ich nach, um dies zu begreifen. Eine Mühe war es in

meinen Augen,

¹⁷ bis ich hineinging in das

Heiligtum Gottes. Bedenken will ich <dort> ihr Ende.

¹⁸ Fürwahr, auf schlüpfrige <Wege> stellst du sie, du lässt sie in Täuschungen fallen.

¹⁹ Wie sind sie so plötzlich zum Entsetzen geworden! Sie haben ein Ende gefunden, sind umgekommen in Schrecken.

²⁰ Wie einen Traum nach dem Erwachen, so verachtest du, Herr, beim Aufstehen ihr Bild.

²¹ Als mein Herz erbittert war und es mich in meinen Nieren stach, ²² da war ich dumm und verstand nicht; <wie> ein Tier war ich bei dir.

²³ Doch ich bin stets bei dir. Du hast meine rechte Hand gefasst.

²⁴ Nach deinem Rat leitest du mich, und nachher nimmst du mich in Herrlichkeit auf.

²⁵ Wen habe ich im Himmel? Und außer dir habe ich an nichts Gefallen auf der Erde.

²⁶ Mag auch mein Leib und mein Herz vergehen - meines Herzens Fels und mein Teil ist Gott auf ewig.

²⁷ Denn siehe, es werden umkommen die, die sich von dir fernhalten. Du bringst zum Schweigen jeden, der dir die Treue bricht.

²⁸ Ich aber: Gott zu nahen ist mir gut. Ich habe meine Zuversicht auf den Herrn, HERRN, gesetzt, zu erzählen alle deine Taten.

Mittwoch, 12.02.

1. Mose 2,16-17

¹⁶ Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen;

¹⁷ aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

1. Mose 3,12-13

¹² Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, [sie] gab mir von dem Baum, und ich aß.

¹³ Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich.

Donnerstag, 13.02.

Römer 8,18-22

¹⁸ Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

¹⁹ Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.

²⁰ Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den,

der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin,

²¹ dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

²² Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.

Offenbarung 21,3-4

³ Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Nationen sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.

⁴ Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Freitag, 14.02.

Römer 12,21

²¹ Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!

Sabbat, 15.02.

8. Woche 16.-22.02.

Sonntag, 16.02.

Jeremia 32,17-20

¹⁷ Ach, Herr, HERR! Siehe, du hast den Himmel und die Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, kein Ding ist dir unmöglich;

¹⁸ der du Gnade übst an Tausenden und die Schuld der Väter vergiltst in den Schoß ihrer Kinder nach ihnen; du großer,

mächtiger Gott, dessen Name Jahwe der Heerscharen ist,

¹⁹ groß an Rat und mächtig an Tat; du, dessen Augen über alle Wege der Menschenkinder offen

sind, um jedem nach seinen Wegen und nach der Frucht seiner Taten zu geben;

²⁰ der du Zeichen und Wunder getan hast im Land Ägypten bis auf diesen Tag, sowohl an Israel als auch an <anderen> Menschen, und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tag ist.

²¹ Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

²² So <liegt es> nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

Montag, 17.02.

Epheser 1,1.9-10

1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, den Heiligen und an Christus Jesus Gläubigen, die in Ephesus sind:

⁹ Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm

¹⁰ für die Verwaltung <bei> der Erfüllung der Zeiten; alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den

Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Dienstag, 18.02.

Epheser 1,11-12

¹¹ Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt,

¹² damit wir zum Preis seiner Herrlichkeit sind, die wir vorher <schon> auf den Christus gehofft haben.

Mittwoch, 19.02.

Römer 7,18

¹⁸ Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

Römer 9,16

¹⁶ So <liegt es> nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

Philipper 2,13

¹³ Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu <seinem> Wohlgefallen.

Donnerstag, 20.02.

Psaln 81,11-14

¹¹ Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat. Tue deinen Mund weit auf, und ich will ihn füllen.

¹² Aber mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, und Israel ist mir nicht willig gewesen.

¹³ Da gab ich sie dahin in die Verstocktheit ihres Herzens. Sie wandelten nach ihren Ratschlägen.

¹⁴ Dass mein Volk auf mich hörte, Israel in meinen Wegen wandelte!

Lukas 13,34-35

³⁴ Jerusalem, Jerusalem, das da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihm gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder

versammeln wollen wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

³⁵ Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr werdet mich [nicht] sehen, bis es geschieht, dass ihr sprecht: »Gepriesen <sei>, der da kommt im Namen des Herrn!«

Freitag, 21.02.

Lukas 22,41-42

⁴¹ Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete

⁴² und sprach: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir weg - doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!

Sabbat, 22.02.

Sonntag, 23.02.

Matthäus 13,24-30

²⁴ Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte.

²⁵ Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg.

²⁶ Als aber die Saat aufsprusste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut.

²⁷ Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut?

²⁸ Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen?

²⁹ Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt.

³⁰ Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!

Montag, 24.02.

1. Mose 1,31

³¹ Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.

1. Mose 3,1-7

1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?

² Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir;

³ aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens <steht>, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt!

⁴ Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!

⁵ Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

⁶ Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Nahrung und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

⁷ Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

Dienstag, 25.02.

Hesekiel 28,11-19

¹¹ Und das Wort des HERRN geschah zu mir so:

¹² Menschensohn, erhebe ein Klagegedicht über den König von Tyrus und sage ihm: So spricht der Herr, HERR: Du warst das vollendete Siegel, voller Weisheit und vollkommen an Schönheit, ¹³ du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder <Art> war deine Decke: Kameol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Nephrit, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.

¹⁴ Du warst ein mit ausgebreiteten <Flügeln> schirmender Cherub, und ich hatte dich <dazu> gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berg, mitten unter feurigen Steinen gingst du einher.

¹⁵ Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand.

¹⁶ Durch die Menge deines Handels fülltest du dein Inneres mit Gewalttat und sündigtest. Und ich verstieß dich vom Berg Gottes und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine.

¹⁷ Dein Herz wollte hoch hinaus wegen deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht um deines Glanzes willen. Ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen.

¹⁸ Durch die Menge deiner Sünden, in der Unredlichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht. Darum habe ich aus deiner Mitte ein Feuer ausgehen lassen, das hat dich verzehrt, und ich habe dich zu Asche auf der Erde gemacht vor

den Augen aller, die dich sehen.

¹⁹ Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!

Mittwoch, 26.02.

Jesaja 14,3-23

³ Und es wird geschehen, an dem Tag, an dem der HERR dir Ruhe verschafft von deiner Mühsal und deiner Unruhe und von dem harten Dienst, den man dir auferlegt hat,

⁴ da wirst du dieses Spottlied anstimmen über den König von Babel und sagen: Wie hat aufgehört der Unterdrücker, aufgehört das Anstürmen!

⁵ Zerbrochen hat der HERR den Stab der Gottlosen, den Herrscherstab,

⁶ der Völker schlug im Grimm mit Schlägen ohne Unterlass, Nationen unterjochte im Zorn mit Verfolgung ohne Schonung.

⁷ Es ruht, es rastet die ganze Erde. Man bricht in Jubel aus.

⁸ Auch die Wacholderbäume freuen sich über dich, die Zedern des Libanon: »Seitdem du daliegst, kommt der Holzfäller nicht mehr zu uns herauf.«

⁹ Der Scheol drunten ist in Bewegung deinetwegen, in Erwartung deiner Ankunft. Er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Mächtigen der Erde, er lässt von ihren Thronen alle Könige der Nationen aufstehen.

¹⁰ Sie alle beginnen und sagen zu dir: »Auch du bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich!«

¹¹ In den Scheol hinabgestürzt ist deine Pracht und der Klang deiner Harfen. Maden sind unter dir zum Lager ausgebreitet, und Würmer sind deine Decke.

¹² Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! <Wie bist du> zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!

¹³ Und du, du sagtest in deinem Herzen: »Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen

auf den Versammlungsberg im äußersten Norden.

¹⁴ Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen.« -

¹⁵ Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.

¹⁶ Die dich sehen, betrachten dich, sehen dich genau an: »Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, Königreiche erschütterte?«

¹⁷ Er machte den Erdkreis der Wüste gleich und riss ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause.

¹⁸ Alle Könige der Nationen, sie alle ruhen in Ehren, jeder in seinem Haus.

¹⁹ Du aber bist hingeworfen fern von deiner Grabstätte wie ein verabscheuter Schössling, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten wie ein zertretenes Aas.

²⁰ <Mit denen,> die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind, mit ihnen wirst du nicht vereint werden im Grab. Denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk erschlagen. Das Geschlecht von Übeltätern wird in Ewigkeit nicht <mehr> genannt werden.

²¹ Bereitete für seine Söhne die Schlachtbank zu um der Schuld ihrer Väter willen! Sie sollen sich nicht <mehr> erheben und die Erde in Besitz nehmen und die Fläche des Erdkreises mit Städten füllen.

²² Und ich werde mich gegen sie erheben, spricht der HERR der Heerscharen, und werde von Babel ausrotten Namen und Rest und Spross und Nachkommen, spricht der HERR.

²³ Ich werde es zum Besitz der Igel machen und zu Wassersümpfen. Und ich werde es ausfegen mit dem Besen der Vertilgung, spricht der HERR der Heerscharen.

Donnerstag, 27.02.

Matthäus 4,1-11

1 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden;

² und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.

³ Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden!

⁴ Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.«

⁵ Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels

⁶ und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.«

⁷ Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

⁸ Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit

⁹ und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.

¹⁰ Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

¹¹ Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Freitag, 28.02.

Johannes 8,44-45

⁴⁴ [Ihr] seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

⁴⁵ Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt [ihr] mir nicht.

Sabbat, 01.03.

10.Woche 02.-08.03.

Sonntag, 02.03.

Hiob 1,1-12

¹ Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse.

² Ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren.

³ Und sein Besitz bestand aus siebentausend Schafen und dreitausend Kamelen und fünfhundert Gespannen Rinder und fünfhundert Eselinnen, und <seine> Dienerschaft war sehr zahlreich, sodass dieser Mann größer war als alle Söhne des Ostens.

⁴ Nun pflegten seine Söhne hinzugehen und Gastmahl zu halten - der Reihe nach im Haus eines jeden. <Dazu> sandten sie hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken.

⁵ Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls reihum gegangen waren, da sandte Hiob hin und heiligte sie: Früh am Morgen stand er auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob sagte < sich>: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflucht. So machte es Hiob all die Tage <nach den Gastmählern>.

⁶ Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte.

⁷ Und der HERR sprach zum Satan: Woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr.

⁸ Und der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden - ein

Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet!

⁹ Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Ist Hiob <etwa> umsonst so gottesfürchtig?

¹⁰ Hast du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings umhegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und sein Besitz hat sich im Land ausgebreitet.

¹¹ Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er dir nicht ins Angesicht flucht!

¹² Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, alles, was er hat, ist in deiner Hand. Nur gegen ihn <selbst> strecke deine Hand nicht aus! Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort.

Hiob 2,1-7

¹ Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor dem HERRN einzufinden. Und auch der Satan kam in ihrer Mitte, um sich vor dem HERRN einzufinden.

² Und der HERR sprach zum Satan: Von woher kommst du? Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Vom Durchstreifen der Erde und vom Umherwandern auf ihr.

³ Und der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden - ein Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet! Und noch hält er fest an seiner Rechtschaffenheit. Und dabei hattest du mich gegen ihn aufgereizt, ihn ohne Grund zu verschlingen.

⁴ Da antwortete der Satan dem HERRN und sagte: Haut für Haut! Alles, was der Mensch hat, gibt er für sein Leben.

⁵ Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste sein Gebein

und sein Fleisch an, ob er dir nicht ins Angesicht flucht!

⁶ Da sprach der HERR zum Satan: Siehe, er ist in deiner Hand. Nur schone sein Leben!

⁷ Und der Satan ging vom Angesicht des HERRN fort und schlug Hiob mit bösen Geschwüren, von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel.

Montag, 03.03.

Daniel 10,12-13.20-21

¹² Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn vom ersten Tag an, als du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden. Und um deiner Worte willen bin ich gekommen.

¹³ Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrlich bei den Königen von Persien.

²⁰ Da sprach er: Hast du erkannt, warum ich zu dir gekommen bin? Nun aber kehre ich zurück, um gegen den Fürsten von Persien zu kämpfen. Und wenn ich mit ihm fertig geworden bin, siehe, dann wird der Fürst von Griechenland kommen -

²¹ doch will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist -, und es gibt keinen Einzigen, der mir gegen jene mutig beisteht als nur Michael, euer Fürst.

Dienstag, 04.03.

Markus 6,5-6

⁵ Und er konnte dort kein Wunderwerk tun, außer dass er wenigen Schwachen die Hände auflegte und sie heilte.

⁶ Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und er zog durch die Dörfer ringsum und lehrte.

Markus 9,29

²⁹ Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren als nur durch Gebet.

Mittwoch, 05.03.

Lukas 4,6

⁶ Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich alle diese Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie.

Johannes 12,31

³¹ Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.

Donnerstag, 06.03

Offenbarung 13,1-8

¹ Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästereien.

² Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.

³ Und <ich sah> einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her.

⁴ Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?

⁵ Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästereien redete; und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken.

⁶ Und es öffnete seinen Mund zu Lästereien gegen Gott, um seinen Namen und sein Zelt <und> die, welche im Himmel wohnen, zu lästern.

⁷ Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation.

⁸ Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten, <jeder,> dessen Name nicht geschrieben ist im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an.

Freitag, 07.03.

Römer 8,18

¹⁸ Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

Offenbarung 21,3-4

³ Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Nationen sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.
⁴ Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Sabbat, 08.03.

11. Woche 09.-15.03.

Sonntag, 09.03.

Johannes 18,33-38

³³ Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist [du] der König der Juden?

³⁴ Jesus antwortete: Sagst du dies von dir selbst aus, oder haben dir andere von mir gesagt?
³⁵ Pilatus antwortete: Bin ich etwa ein Jude? Deine Nation und die Hohen Priester haben dich mir überliefert. Was hast du getan?
³⁶ Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.

³⁷ Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist [du] doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.

³⁸ Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und spricht zu ihnen: Ich finde keinerlei Schuld an ihm.

Montag, 10.03.

Römer 3,23-26

²³ denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes
²⁴ und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

²⁵ Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden
²⁶ unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht ist und den rechtfertigt, der des Glaubens an Jesus ist.

Römer 5,8

⁸ Gott aber erweist [seine] Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

Dienstag, 11.03.

Jesaja 5,1-7

¹ Singen will ich von meinem Freund, das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg: Einen Weinberg hatte mein Freund auf einem fetten Hügel.

² Und er grub ihn um und säuberte ihn von Steinen und bepflanzte ihn mit Edelreben. Er baute einen Turm in seine Mitte und hieb auch eine Kelterkufe darin aus. Dann hoffte er, dass er Trauben brachte. Doch er brachte schlechte Beeren.

³ Und nun, Bewohner von Jerusalem und Männer von Juda, richtet doch zwischen mir und meinem Weinberg!

⁴ Was war an meinem Weinberg noch zu tun, und ich hätte es nicht an ihm getan? Warum habe ich erwartet, dass er Trauben bringe, und er brachte schlechte Beeren?

⁵ Nun, so will ich euch denn mitteilen, was ich mit meinem Weinberg tun werde: Seinen Zaun <will ich> entfernen, dass er abgeweidet wird, seine Mauer niederreißen, dass er zertreten wird.

⁶ Ich werde ihn zur Wüstenei machen. Er soll nicht beschnitten und nicht behackt werden, in Dornen und Disteln soll er aufgehen. Und ich will den Wolken befehlen, dass sie keinen Regen auf ihn regnen lassen.

⁷ Denn der Weinberg des HERRN der Heerscharen ist das Haus Israel, und die Männer von Juda sind die Pflanzung seiner Lust. Und er wartete auf Rechtsspruch, und siehe da: Rechtsbruch; auf Gerechtigkeit, und siehe da: Geschrei über Schlechtigkeit.

Mittwoch, 12.03.

Matthäus 21,33-46

³³ Hört ein anderes Gleichnis: Es war ein Hausherr, der einen Weinberg pflanzte und einen Zaun darum setzte und eine Kelter darin grub und einen Turm baute; und er verpachtete ihn an Weingärtner und reiste außer Landes.

³⁴ Als aber die Zeit der Früchte nahte, sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, um seine Früchte zu empfangen.

³⁵ Und die Weingärtner nahmen seine Knechte, einen schlugen sie, einen anderen töteten sie, einen anderen steinigten sie.

³⁶ Wiederum sandte er andere Knechte, mehr als die ersten; und sie taten ihnen ebenso.

³⁷ Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen!

³⁸ Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie untereinander: Dieser ist der Erbe. Kommt, lasst uns ihn töten und sein Erbe in Besitz nehmen!

³⁹ Und sie nahmen ihn, warfen ihn zum Weinberg hinaus und töteten ihn.

⁴⁰ Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt, was wird er jenen Weingärtnern tun?

⁴¹ Sie sagen zu ihm: Er wird jene Übeltäter übel umbringen, und den Weinberg wird er an andere Weingärtner verpachten, die ihm die Früchte abgeben werden zu ihrer Zeit.

⁴² Jesus spricht zu ihnen: Habt ihr nie in den Schriften gelesen: »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden; von dem Herrn her ist er dies geworden, und er ist wunderbar in unseren Augen«?

⁴³ Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird.

⁴⁴ Und wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert werden; aber auf wen er fallen wird, den wird er zermalmen.

⁴⁵ Und als die Hohen Priester und die Pharisäer seine Gleichnisse gehört hatten, erkannten sie, dass er von ihnen redete.

⁴⁶ Und als sie ihn zu greifen suchten, fürchteten sie die Volksmengen, denn sie hielten ihn für einen Propheten.

Donnerstag, 13.03.

Römer 3,1-4

¹ Was ist nun der Vorzug des Juden oder was der Nutzen der Beschneidung?

² Viel in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden.

³ Was denn? Wenn einige untreu waren, wird etwa ihre Untreue die Treue Gottes aufheben?

⁴ Auf keinen Fall! Vielmehr soll es so sein: Gott <ist> wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben steht: »Damit du gerechtfertigt wirst in deinen Worten und den Sieg davonträgst, wenn man mit dir rechnet.«

Freitag, 14.03.

Jesaja 53

1 Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? -

² Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten.

³ Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.

⁴ Jedoch unsere Leiden - [er] hat <sie> getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt.

⁵ Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

⁶ Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen <eigenen> Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld.

⁷ Er wurde misshandelt, aber [er] beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf. -

⁸ Aus Bedrängnis und Gericht wurde er hinweggenommen. Und wer wird über seine Generation nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen. Wegen des Vergehens seines Volkes <hat> ihn Strafe <getroffen>.

⁹ Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen <ist er gewesen> in seinem Tod, weil er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist.

¹⁰ Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird <seine> Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.

¹¹ Um der Mühsal seiner Seele willen wird er <Frucht> sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.

¹² Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. [Er] aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.

Sabbat, 15.03.

12. Woche 16.-22.03.

Sonntag, 16.03.

Matthäus 22,34-40

³⁴ Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander.

³⁵ Und es fragte einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, und versuchte ihn und sprach:

³⁶ Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz?

³⁷ Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.«

³⁸ Dies ist das größte und erste Gebot.

³⁹ Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

⁴⁰ An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Montag, 17.03.

Sacharja 7,7-14

⁷ Sind es nicht die Worte, die der HERR durch die früheren Propheten <in den Tagen> ausrief, als Jerusalem bewohnt und ruhig war und seine Städte rings um es her und der Süden und die Niederung bewohnt waren?

⁸ Und das Wort des HERRN geschah zu Sacharja:

⁹ So spricht der HERR der Heerscharen: Fällt zuverlässigen Rechtsspruch und erweist Güte und Barmherzigkeit einer dem anderen!

¹⁰ Und bedrückt nicht die Witwe und die Waise, den Fremden und den Elenden! Und ersinnt nicht gegeneinander Unglück in euren Herzen!

¹¹ Aber sie weigerten sich aufzumerken und zuckten widerspenstig die Schulter und machten ihre Ohren schwerhörig, um nicht zu hören.

¹² Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um die Weisung nicht zu hören, noch die Worte, die der HERR der Heerscharen durch seinen Geist sandte durch die früheren Propheten; so kam ein großer Zorn auf beim HERRN der Heerscharen.

¹³ Und es geschah: Wie er gerufen und sie nicht gehört hatten, so werden sie rufen, und ich werde nicht hören, spricht der HERR der Heerscharen.

¹⁴ Und ich verwehte sie über all die Nationen hin, die sie nicht kannten, und das Land wurde hinter ihnen verödet, sodass niemand hindurchzieht und zurückkommt. Und sie machten ein kostbares Land zur schaurigen Öde.

Dienstag, 18.03.

Psalm 82

1 [Ein Psalm. Von Asaf]. Gott steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet er. ² Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Gottlosen begünstigen?//

³ Schafft Recht dem Geringen und der Waise, dem Elenden und dem Bedürftigen lasst Gerechtigkeit widerfahren!

⁴ Rettet den Geringen und den Armen, entreißt ihn der Hand der Gottlosen!

⁵ Sie erkennen nichts und verstehen nichts, im Dunkeln laufen sie umher. Es wanken alle Grundfesten der Erde.

⁶ Ich sagte <zwär>: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle!

⁷ Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, wie einer der Obersten werdet ihr fallen.

⁸ Stehe auf, Gott, richte die Erde! Denn du sollst zum Erbteil haben alle Nationen.

Mittwoch, 19.03.

Matthäus 22,34-40

³⁴ Als aber die Pharisäer hörten, dass er die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, versammelten sie sich miteinander.

³⁵ Und es fragte einer von ihnen, ein Gesetzesgelehrter, und versuchte ihn und sprach: ³⁶ Lehrer, welches ist das größte Gebot im Gesetz?

³⁷ Er aber sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.«

³⁸ Dies ist das größte und erste Gebot.

³⁹ Das zweite aber ist ihm gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«

⁴⁰ An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Donnerstag, 19.12.

Lukas 10,25-37

²⁵ Und siehe, ein Gesetzesgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu erben?

²⁶ Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest du?

²⁷ Er aber antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand und deinen Nächsten wie dich selbst.«

²⁸ Er sprach aber zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu dies, und du wirst leben.

²⁹ Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

³⁰ Jesus aber nahm <das Wort> und sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halb tot liegen ließen.

³¹ Zufällig aber ging ein Priester jenen Weg hinab; und als er <ihn> sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber.

³² Ebenso aber kam auch ein Levit, der an den Ort gelangte, und er sah <ihn> und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber.

³³ Aber ein Samaritaner, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er <ihn> sah, wurde er innerlich bewegt;

³⁴ und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn in eine Herberge und trug Sorge für ihn.

³⁵ Und am folgenden Morgen zog er zwei Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach: Trage Sorge für ihn! Und was du noch

dazu verwenden wirst, werde ich dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.

³⁶ Was meinst du, wer von diesen dreien der Nächste dessen gewesen ist, der unter die Räuber gefallen war?

³⁷ Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm übte. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin und handle du ebenso!

Freitag, 20.12.

Matthäus 25,31-46

³¹ Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; ³² und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

³³ Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

³⁴ Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an!

³⁵ Denn mich hungerte, und ihr gabt mir zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir zu trinken; ich war Fremdling, und ihr nahmt mich auf;

³⁶ nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamt zu mir.

³⁷ Dann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig und speisten dich? Oder durstig und gaben dir zu trinken?

³⁸ Wann aber sahen wir dich als Fremdling und nahmen dich auf? Oder nackt und bekleideten dich?

³⁹ Wann aber sahen wir dich krank oder im Gefängnis und kamen zu dir?

⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

⁴¹ Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

⁴² Denn mich hungerte, und ihr gabt mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr gabt mir nicht zu

trinken;

⁴³ ich war Fremdling, und ihr nahmt mich nicht auf; nackt, und ihr bekleidetet mich nicht; krank und im Gefängnis, und ihr besuchtet mich nicht.

⁴⁴ Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient?

⁴⁵ Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch mir nicht getan.

⁴⁶ Und diese werden hingehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber in das ewige Leben.

Sabbat, 21.12.

13. Woche. 23-29.03.

Sonntag, 23.03.

2. Mose 20,1-17

1 Und Gott redete alle diese Worte und sprach:

² Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe.

³ Du sollst keine andern Götter haben neben mir. -

⁴ Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist.

⁵ Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn [ich,] der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten <Generation> von denen, die mich hassen, ⁶ der aber Gnade erweist an Tausenden <von Generationen> von denen, die mich lieben und meine Gebote halten. -

⁷ Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Nichtigem aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht.

⁸ Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.

⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun,

¹⁰ aber der siebte Tag ist Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst <an ihm> keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore <wohnt>.

¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte

ihn.

¹² Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. -

¹³ Du sollst nicht töten. -

¹⁴ Du sollst nicht ehebrechen. -

¹⁵ Du sollst nicht stehlen. -

¹⁶ Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als falscher Zeuge aussagen. -

¹⁷ Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd, weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgendetwas, was deinem Nächsten <gehört>.

Montag, 24.03.

Römer 7,7-12

⁷ Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Auf keinen Fall! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durchs Gesetz. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: »Du sollst nicht begehren!« ⁸ Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.

⁹ Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf; ¹⁰ ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben <gegeben>, gerade das erwies sich mir zum Tod.

¹¹ Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

¹² So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

Dienstag, 25.03.

Römer 6,1-4.23
 1 Was sollen wir nun sagen?
 Sollten wir in der Sünde
 verharren, damit die Gnade
 zunimmt?

² Auf keinen Fall! Wir, die wir der
 Sünde gestorben sind, wie werden
 wir noch in ihr leben?

³ Oder wisst ihr nicht, dass wir, so
 viele auf Christus Jesus getauft
 wurden, auf seinen Tod getauft
 worden sind?

⁴ So sind wir nun mit ihm
 begraben worden durch die Taufe
 in den Tod, damit, wie Christus
 aus den Toten auferweckt worden
 ist durch die Herrlichkeit des
 Vaters, so <werden> auch wir in
 Neuheit des Lebens wandeln.

²³ Denn der Lohn der Sünde ist
 der Tod, die Gnadengabe Gottes
 aber ewiges Leben in Christus
 Jesus, unserem Herrn.

Mittwoch, 26.03.

Jeremia 31,31-34

³¹ Siehe, Tage kommen, spricht
 der HERR, da schließe ich mit
 dem Haus Israel und mit dem
 Haus Juda einen neuen Bund:

³² nicht wie der Bund, den ich mit
 ihren Vätern geschlossen habe an
 dem Tag, als ich sie bei der Hand
 fasste, um sie aus dem Land
 Ägypten herauszuführen - diesen
 meinen Bund haben [sie]
 gebrochen, obwohl ich doch ihr
 Herr war, spricht der HERR.

³³ Sondern das ist der Bund, den
 ich mit dem Haus Israel nach
 jenen Tagen schließen werde,
 spricht der HERR: Ich werde mein
 Gesetz in ihr Inneres legen und
 werde es auf ihr Herz schreiben.
 Und ich werde ihr Gott sein, und
 [sie] werden mein Volk sein.

³⁴ Dann wird nicht mehr einer
 seinen Nächsten oder einer
 seinen Bruder lehren und sagen:
 Erkennt den HERRN! Denn sie
 alle werden mich erkennen von
 ihrem Kleinsten bis zu ihrem
 Größten, spricht der HERR. Denn
 ich werde ihre Schuld vergeben
 und an ihre Sünde nicht mehr
 denken.

Donnerstag, 27.03.

Römer 13,8-10

⁸ Seid niemand irgendetwas
 schuldig, als nur einander zu
 lieben! Denn wer den anderen
 liebt, hat das Gesetz erfüllt.

⁹ Denn das: »Du sollst nicht
 ehebrechen, du sollst nicht töten,
 du sollst nicht stehlen, du sollst
 nicht begehren«, und wenn es ein
 anderes Gebot <gibt>, ist in
 diesem Wort zusammengefasst:
 »Du sollst deinen Nächsten lieben
 wie dich selbst.«

¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten
 nichts Böses. Die Erfüllung des
 Gesetzes ist also die Liebe.

Freitag, 28.03.

Jakobus 2,1-9

1 Meine Brüder, habt den Glauben
 an Jesus Christus, unseren Herrn
 der Herrlichkeit, ohne Ansehen
 der Person!

² Denn wenn in eure Synagoge
 ein Mann kommt mit goldenem
 Ring, in prächtigem Gewand, es
 kommt aber auch ein Armer in
 unsauberem Gewand herein,

³ ihr seht aber auf den, der das
 prächtige Gewand trägt, und
 sprecht: Setze du dich bequem
 hierher!, und sprecht zu dem
 Armen: Stehe du dort, oder setze
 dich unten an meinen

Fußschemel! -

⁴ habt ihr nicht unter euch selbst
 einen Unterschied gemacht und
 seid Richter mit bösen Gedanken
 geworden?

⁵ Hört, meine geliebten Brüder:
 Hat nicht Gott die vor der Welt
 Armen auserwählt, reich im
 Glauben und Erben des Reiches
 <zu sein>, das er denen
 verheißt hat, die ihn lieben?

⁶ [Ihr] aber habt den Armen
 verachtet. Unterdrücken euch
 nicht die Reichen, und ziehen
 nicht [sie] euch vor die Gerichte?

⁷ Lästern nicht [sie] den guten
 Namen, der über euch angerufen
 worden ist?

⁸ Wenn ihr wirklich das königliche
 Gesetz »Du sollst deinen
 Nächsten lieben wie dich selbst«
 nach der Schrift erfüllt, so tut ihr
 recht.

⁹ Wenn ihr aber die Person
 anseht, so begeht ihr Sünde und
 werdet vom Gesetz als Übertreter
 überführt.

Sabbat 29.03

14. Woche 24.-30.09.

Sonntag, 24.09.**Montag, 25.09.****Dienstag, 26.09.****Mittwoch, 27.09.****Donnerstag, 28.09.****Freitag, 29.09.****Sabbat, 30.09.**